

## EINLEITUNG

### „Farhangnevīs“

#### Uto von Melzers persisch-deutsches Wörterbuch\*

#### VORBEMERKUNGEN<sup>1</sup>

Seit Oktober 1996 wird am Institut für Sprachwissenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz in Zusammenarbeit mit dem Institut für Iranistik (bis 2002: Kommission) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Lehrstuhl für Iranistik an der Universität Bamberg an einem persisch-deutschen Wörterbuch aus dem in der Universitätsbibliothek befindlichen Nachlaß<sup>2</sup> des Grazer Iranisten Uto von MELZER gearbeitet.<sup>3</sup> Um den Wert des MELZERSchen Materials zu prüfen, wurde dieses im März 1994 von einer Delegation des o. genannten Lehrstuhls für Iranistik der Universität Bamberg, bestehend aus Dr. Faramarz BEHZAD, Prof. Bert FRAGNER und Dr. Roxane HAAG-HIGUCHI, begutachtet.

Ziel des Projekts ist es, das von MELZER gesammelte Wortmaterial in integrierter Form auf einem elektronischen Datenträger (CD-ROM) zu publizieren. Eine Überarbeitung zu einem allen lexikographischen Ansprüchen gerecht werdenden Wörterbuch kann allerdings aufgrund der beschränkten Mittel vorläufig nicht geleistet werden, weshalb auch die Publikation auf elektronischem Datenträger einer Ausgabe in Buchform vorzuziehen ist.

Uto Ottomar von MELZER<sup>4</sup>, Edler von Tapferheim (1881–1961), Hauptschullehrer in Graz und Privatgelehrter, widmete sich über Jahrzehnte hinweg orientalistischen Studien, im besonderen der Übersetzung von neupersischer Literatur. Nach dem Ende des ersten Weltkrieges begann er das Studium der orientalischen Philologie an der Philosophischen Fakultät der Universität Graz. Seine wissenschaftliche Ausbildung war vorerst vor allem semitistisch

---

\* Das Original dieses Textes erschien in: Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Bd. 151 – Heft 1 (2001), S. 69–101 unter dem Titel: „Eine lexikographische Fundgrube. Uto von Melzers Persisch-deutsches Wörterbuch. Von Dina EL ZARKA und Bernhard SCHEUCHER, Graz“ Wir danken der Schriftleitung der ZDMG und den Autoren für die freundliche Genehmigung der Wiedergabe dieses Aufsatzes.

<sup>1</sup> In den folgenden Ausführungen wird die heute in der Orientalistik des deutschen Sprachraums übliche DMG-Transkription verwendet. Werktitel und Personennamen werden der Tradition entsprechend in einer vokalisiert Transliteration wiedergegeben, damit die arab./pers. Orthographie ersichtlich bleibt. In Sprachproben wurde MELZERS weitgehend auf phonemischer Grundlage basierte Umschrift beibehalten.

<sup>2</sup> Dieser Nachlaß ist nun gesammelt in der Rara-Abteilung der Hauptbibliothek der Universität Graz aufgestellt.

<sup>3</sup> Die wissenschaftliche Leitung des Projektes erfolgt durch das Institut für Iranistik (bis 2002: Kommission) der ÖAW (Dr. Nosratollah RASTEGAR). Die Personalkosten der Mitarbeiter an der Universität Graz wurden zum größten Teil von der Kulturvertretung der Botschaft der Islamischen Republik Iran in Österreich getragen.

<sup>4</sup> Für nähere Informationen zu Leben und Werk MELZERS s. RASTEGAR/SLAJE 1987. Für MELZERS persisch-deutsche Lexikographie s. unten, Fußnote 12.

und indogermanistisch ausgerichtet.<sup>5</sup> In den zwanziger Jahren, in der Zeit nach seiner Promotion, beschränkten sich seine Publikationen noch auf das Mittelpersische. Im Nachlaß findet sich neben Übersetzungen mittelpersischer Texte auch ein vierbändiges Wörterbuch des Mittelpersischen<sup>6</sup> in druckreifer Qualität. In den dreißiger Jahren begann dann MELZERS fast ausschließliche Beschäftigung mit der neupersischen Literatur. Obwohl seine wissenschaftlichen Publikationen im Bereich des Neupersischen spärlich sind und er zwischen 1940 und 1956 gar nichts veröffentlichte,<sup>7</sup> läßt die Sichtung seines handschriftlichen Nachlasses seine eifrige Übersetzungstätigkeit während dieser Zeit erkennen.

Dieser Nachlaß enthält sowohl Abschriften der persischen Originaltexte, die er unter Heranziehung der ihm verfügbaren Texteditionen, oft unter Berücksichtigung von *variae lectiones*, verfertigte, als auch Übersetzungen von Dichtern wie FIRDAUSĪ, ḤAFIZ, SA<sup>c</sup>DĪ, RŪMĪ<sup>8</sup>, NIZĀMĪ, NĀSIR-I ḤUṢRAU<sup>9</sup>, RŪDAKĪ, ĞĀMĪ u.v.a. Ebenso liegen Übertragungen sachkundlicher Werke vor, z.B. des *Kitābu'l-abnīya 'an ḥaḡā'iqi'l-advīya* von ABŪ MANṢŪR MUVAFFAQ oder des *Siyāsatnāma* von NIZĀMU'L-MULK.

Außerdem übersetzte Melzer große Teile einiger Anthologien vom Persischen ins Deutsche, z. B. *Suḥanvar-ān-i daurān-i Pahlavī* von DĪNŠĀH ĪRĀNĪ oder *Mağma<sup>c</sup>u'l-fuṣaḡā* von RIẒĀ QULĪ ḤĀN HIDĀYAT bzw. Charles SCHEFERS *Chrestomathie Persanne* oder *Contes Persans en langue populaire* von Arthur CHRISTENSEN, und fertigte selbst mehrere solcher Anthologien an, die uns heute in einigen tausend Seiten und zum Teil in druckreifer Qualität vorliegen.<sup>10</sup>

Ohne zu übertreiben, kann man festhalten, daß MELZER die meisten der persischsprachigen Werke, die er in seinem Wörterbuch zitiert, wenigstens auszugsweise selbst übersetzt hat.

Neben der Fülle seiner nachgelassenen Übersetzungen (über zwanzigtausend Seiten persischer Texte mit deutscher Übertragung) sind vor allem die Vorarbeiten für ein persisch-deutsches, deutsch-persisches Wörterbuch bemerkenswert, die uns nun in einem Konvolut von etwa 4500 handschriftlich beschriebenen Seiten, sowohl in gebundener Form als auch in Hef-

<sup>5</sup> In seiner zur Erreichung des Doktorgrades (Promotion am 12. 7. 1923) vorgelegten Dissertation beschäftigt er sich mit einem Teilgebiet der mittelpersischen Lexik: *Beiträge zur Erklärung der semitischen Wörter im Mittelpersischen, vor allem der semitischen Zeitwörter. Anhang: Ausführliches Verzeichnis der semitischen Zeitwörter im Mittelpersischen.*

<sup>6</sup> Unter anderem: „Die aramäischen Zeitwörter im Mittelpersischen.“ In: *WZKM 32 (1925)*, S. 116–132; „Verstümmelte semitische Wörter im Mittelpersischen.“ In: *WZKM 34 (1927)*, S. 51–53; „Zur Aussprache der aramäischen Zeitwörter im Mittelpersischen.“ In: *ZS 5 (1927)*, S. 312–338.

<sup>7</sup> In den dreißiger Jahren erscheinen drei kurze Artikel zu neupersischer Literatur und 1956 eine Studie zur neupersischen Phraseologie: *Sechzehnhundert Sätze Persisch*. Wiesbaden 1956.

<sup>8</sup> Bisher erschienen bereits zwei Studienbücher mit MELZERS Übersetzungen von Ghaselen (s. MELZER/ROSENZWEIG 1994) und *Rubā'īs* (HUTTERSTRASSER/MELZER 1999) dieses Dichters.

<sup>9</sup> Aus MELZERS Übersetzungen dieses Dichters erschien 1993 das *Safarnāme*.

<sup>10</sup> Eine dieser Anthologien wurde 1991 herausgegeben (s. MELZER 1991).

ten nebst 33 Kartons einer Zettelkartei zur Verfügung stehen.“<sup>11</sup> Es war dies wohl MELZERS ehrgeizigstes Projekt, dessen Realisierung er, wie uns sein Neffe Otto LAUR in einem unveröffentlichten postumen Lebenslauf des Onkels berichtet, zeitlebens mit ungemindertem Fleiß verfolgte.

Für unsere Edition des Wörterbuches haben wir vorerst nur die Bearbeitung des persisch-deutschen Teils in Angriff genommen. Der deutsch-persische Teil wurde wegen seines wesentlich geringeren Umfangs (nur einige Hefte und fünf Kartons der Zettelkartei) vernachlässigt.

## DATEN

Gegenwärtig werden die Einträge in den Büchern und jener Teil der Zettelkartei, der zusätzliche Information zu den Büchern bietet, mithilfe des Datenbank-Programmes *Polydat*, das sich trotz seiner Mängel vor allem wegen der Möglichkeit, die persische Schrift sowie die orientalistische Umschrift kombiniert zu verwenden, zu Beginn der Arbeiten als das geeignetste erwies, an der Universität Graz elektronisch erfaßt und teilweise kommentiert. Die Tatsache, daß dieses Programm Daten im dBase-Format verwaltet, macht aber eine Konvertierung in gängige Datenbanken für die Benützung und eventuelle Weiterverarbeitung prinzipiell möglich. Die spätere editorische Bearbeitung durch Nosratollah RASTEGAR von der Kommission für Iranistik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien und Faramarz BEHZAD vom Lehrstuhl für Iranistik der Universität Bamberg ist vorgesehen.

Die Wörterbuch-Materialien stellen eine in manchen Bereichen einzigartig umfangreiche, in anderen Bereichen hingegen lückenhafte Sammlung des persischen Wortschatzes dar. Nur einige Buchstaben sind sehr gut ausgearbeitet, wie *م* (*mīm*) und großteils *ا* / *آ* (*alif*). In den Buchstaben *ا* / *آ* (*alif*) hat MELZER die Einträge des 1934 erschienenen persisch-englischen Wörterbuches von S. HAÏM vollständig eingearbeitet. Laut Bamberger Gutachten ist vor allem im Bereich der „Gegenwartssprache“, selbst unter Berücksichtigung von MELZERS Sterbedatum, die Erfassung des Wortschatzes höchst uneinheitlich.

Die einzelnen Einträge enthalten eine Fülle von Informationen zu den jeweiligen Lemmata. Jeder Eintrag ist systematisch aufgebaut und oft mit Querverweisen zu anderen Lemmata versehen. Er besteht aus dem Lemma selbst bzw. einem idiomatischen Ausdruck oder einer Sprachprobe in arabisch-persischer Schrift, einer – und dies war zu MELZERS Zeiten keineswegs selbstverständlich – der modernen neupersischen Aussprache entsprechenden Transkrip-

---

<sup>11</sup> Bücher, grauer Hartleinenumschlag, 200 x 140 mm, liniert, mit der Verzeichnisnummer (50.1–50.7) und ein Band 210 x 145 mm mit der Verzeichnis-Nr. 55; 13 Hefte unterschiedlicher Größe mit den Verzeichnis-Nummern 51.1–51.9., 52 und 56–58; 33 Schachteln, brauner Karton, davon 5 Schachteln deutsch-persisch und 28 persisch-deutsch.

tion,<sup>12</sup> einer deutschen Entsprechung bzw. Übersetzung, manchmal Erläuterung des Ausdrucks, wobei MELZER beispielsweise bei Ortsnamen und anderen geographischen Namen aus der älteren Literatur die zu seinen Lebzeiten gebräuchliche Bezeichnung angibt und oft zusätzliche kulturhistorisch interessante Bemerkungen hinzufügt, und aus verschiedenen grammatischen Informationen (s. unten).

Ein Vergleich einzelner Lemmata von MELZERS Wörtersammlung mit den entsprechenden Einträgen in zwei aus verschiedenen Zeitepochen stammenden und auch von der Intention her unterschiedlichen zweisprachigen Wörterbüchern läßt erkennen, daß MELZERS Material oftmals und in verschiedener Hinsicht mehr Information bietet als diese beiden Standard-Nachschlagewerke. Diese zum Vergleich herangezogenen Werke sind F. STEINGASS' *Comprehensive Persian-English Dictionary* (21930), das erstmals 1892 aufgelegt wurde und vor allem dem Studenten der neupersischen Literatur dienlich sein sollte, ohne jedoch einen gewissen moderaten Umfang zu übersteigen, und die 7. Auflage von H. JUNKER und B. ALAVIS *Wörterbuch Persisch-Deutsch* (1992), dessen Erstausgabe 1965 erschien und das als für den „praktischen Gebrauch bestimmtes Handwörterbuch“ die moderne Gegenwartssprache aufarbeitet.

Zwar erreicht MELZERS persisch-deutsches Wörterbuch global gesehen weder die Dichte des STEINGASS'schen Werkes im Bereich der Literatursprache noch jene von JUNKER und ALAVIS Lexikon auf dem Gebiet der Alltagssprache des 20. Jahrhunderts, es finden sich jedoch mitunter interessante Bedeutungsvarianten, die weder in dem einen, noch in dem anderen enthalten sind. Es finden sich auch zahlreiche Personen- und Ortsnamen sowie Titel bzw. „Ehrentiteln“. Vor allem aber sind es die Zusatzinformationen, die Verwendungsweise einzelner Wörter betreffend, die den Wert des Materials ausmachen, d.h. die Angabe der Rektion bzw. von Präpositionen, die Einbindung des Wortes in Zusammensetzungen aller Wortkategorien, die beispielhafte Verwendung des Wortes in einem Syntagma, z.B. in Idiomen oder Redewendungen u. ä.

Im folgenden Vergleich von MELZERS Material mit Einträgen in den beiden anderen Lexika wird an den unter a) gelisteten Lemmata deutlich, daß MELZERS Wörterbuch sowohl die klassische Literatursprache als auch die moderne Alltagssprache seiner Zeit umfaßt. Zudem läßt sich erkennen, daß MELZERS Sammlung wiederum stellenweise Lemmata beinhaltet, die in den anderen beiden Wörterbüchern nicht erwähnt sind. Das unter b) aufgeführte Material zeigt die für MELZER typische Angabe von grammatischer und idiomatischer Verwendung der Einzelwörter und bietet neue Bedeutungsvarianten. Unter c) werden einige idiomatische Re-

---

<sup>12</sup> Die Transkription der Lemmata beschränkt sich allerdings auf die Zettelkartei. In den gebundenen Teilen hingegen ist die arabisch-persische Schrift mit Diakritika versehen, so daß auch hier die Lesung gesichert überliefert ist.

dewendungen gegeben, die ein gutes Beispiel für MELZERS intensive Beschäftigung mit der persischen Phraseologie abgeben.<sup>13</sup>

a)

MELZER	STEINGASS	JUNKER/ALAVI
پاداش pādāš „Vergeltung; Belohnung; Schadenersatz; Entschädigung“, پاداشت pādāšt „Vergeltung; Belohnung“, پاداشن pādāšn = پاداش	پاداشت „companion“, also: پاداشن „revenge, vengeance, retaliation, reprisals; reward, compensation; retribution (good or bad)“	پاداش „Belohnung, Entgelt, Honorar, Prämie“
پاداش pādāš-e „zur Belohnung“ (-e; für)		
پاداش دادن pādāš dādan „vergeltet“		
پاداش کردن pādāš kardan (+ Akk.) „aufwiegen“		
پادشا pādšā = پادشاه „Herrscher, König, Kaiser“	پادشاه = پادشا „an emperor, sovereign, monarch“	پادشاه „Schah, König, Kaiser“
پادشاه اسلام pādšāh-e eslām „Herrscher des Islams“		
پادشاه زاده pādšāh zāde „Königssohn“	پادشاه زاده „King’s son, prince“	
پادشاهی pādšāhī „Königtum, Regierung; Königsherrschaft; königlich“	پادشاهی „kingdom, empire, monarchy, ...; royal, imperial“	پادشاهی „Herrschaft; Regierung“
بپادشاهی نشستن be-pādšāhī nešastan „die Herrschaft antreten“		
پادشاه pādšah = پادشاه	پادشاه „a king“	
پادشاهیدن pādšāhīdan (+ Akk.) „zum König machen“		
پارچه pārče „Tuch; Abschnitzel; Stoff, Zeug“	پارچه „a piece, segment, section, morsel; cotton or linen cloth; a garment a robe“	پارچه „Stoff; Stück“
پارچه پالتویی pārče-je pāltōī „Mantelstoff“		
پارچه پالتویی زنانه ... zanāne „Damenmantelstoff“		

<sup>13</sup> Alle Beispiele werden in der von MELZER zitierten Schreibweise und mit seiner Übersetzung und Transkription zitiert.

MELZER	STEINGASS	JUNKER/ALAVI
پارچه پشمی pārče-je pašmī „Wollstoff“		
پارچه حوله ای pārče-je houlei „Handtuchstoff“		
پارچه زمستانی pārče-je zemestānī „Winterstoff“		
پارچه مشمّع pārče-je mošamma <sup>9</sup> „Wachstuch“		

## b)

انداختن	andāhtan	in der Bedeutung von „überlegen, entwerfen“ belegt durch Firdausī's Šāhnāma (WOLFF 1935, 75 a)
تمهیدک	tamhīdak	in der Bedeutung „listige Erfindung“
تن عرش	tan-e arš	„der Himmelsthron selbst“
فتوح	fatūh	in der Bedeutung „Öffner, Eröffner; eröffnet“
ناپاک	nā-pāk	in der Bedeutung „Schurke; Lump“
حاتم طائی	hātem-e tā'ī	(Name eines arabischen Edlen, berühmt durch seine Freigebigkeit)
حافظیه	hāfezijje	(Grab des Dichters Hafis; Stadt in Chusistan, jetzt sūsangerd)
فخر الدوله	faḥro-d-doule	„Stolz des Reiches“ (Titel)
فخر الدین	faḥro-d-dīn	„Stolz des Glaubens“ (Ehrenname)
فخر السادات	faḥro-s-sādāt	„Stolz der Seijiden“ (Titel)

انجمن anğoman	<i>in zahlreichen Bezeichnungen moderner Institutionen:</i>	Gemeinderat; Stadtrat
	انجمن شهرداری anğoman-e šahr-dārī	
	انجمن مخصوص anğoman-e maḥsūs	Ausschuß
	انجمن مشورت anğoman-e mašwarat	Ratsversammlung; Kongreß; Tagung
	انجمن نظارت انتخاب entehāb	Wahlaufsichtsbehörde
	انجمن ورزشی anğoman-e warzešī	Turnverein; Sportvereinigung
امتحان emtehān	<i>mit Angabe der Rektion:</i> ... امتحان emtehān-e	Prüfung aus/in/über

	امتحان دادن (به، در) emtehān dādan (be; dar)	Prüfung ablegen (vor [wem]: über)
	امتحان کردن emtehān kardan (+Akk.)	prüfen; anprobieren; auf die Probe stellen; erproben
	nominale Bildungen: امتحان نهائی emtehān-e nehā'ī	Abschlußprüfung
	امتحان ورودی emtehān-e worūdī	Aufnahmsprüfung
	امتحان مسابقه ورودی emtehān-e mosābaqe-je worūdī	Aufnahmsprüfung
بابت bābat	<i>mit Angabe der Rektion und Präpositionen:</i> بابت bābat-e ...	als; für; wert des/der
	... از بابت az bābat-e	auf Rechnung von; für
	... در بابت dar bābat <sup>+</sup> -e	über; in Betreff; hinsichtlich
	<i>in Syntagmen und Redewendungen:</i> بابت سپرده پرداخت کردن bābat-e soporde pardāht kardan	als Bürgschaft erlegen
	از این بابت بودن که az īn bābat būdan ke	dazu dienen, da
نرم narm	تابیعت را نرم کردن tabī'at-rā narm kardan	abführend wirken, ab führen (heilkundlich)

Auf die Reichhaltigkeit von MELZERS Wörterbuch an idiomatischen Wendungen wurde bereits hingewiesen. Hier einige idiomatische Wendungen, die das Wort پا pā „Fuß“ enthalten und die weder in STEINGASS noch in JUNKER/ALAVI zu finden sind:

c)

پا از حدّ خود بیرون گذاردن pā az hadd-e ḥod bīrūn gozārdan	zu weit gehen
پا بپا pā be-pā	Schritt für Schritt
پا بپا رفتن pā be-pā raftan	gleichkommen; mitkommen
پا بدویدن گذاشتن pā be-dawīdan gozāštan	zu laufen beginnen
پا بر پی رسیدن pā bar pej rasīd	(er) folgte; (er) gehorchte
پا بر زمین کشیدن pā bar zamīn kašīdan	sich hinschleppen
پا بر سر حرف گذاشتن pā bar sar-e harf gozāštan	die Worte nicht beachten
پا بر سر سال و ماه نهادن pā bar sar-e sāl u māh nehādan	Zeit vergeuden
پا بعرضه پیدایش گذاشتن pā be-arse-je pejdāješ gozāštan	entstehen
پا بعرضه هستی گذاشتن pā be-arse-je hastī gozāštan	entstehen

## ETYMOLOGISCHE ANGABEN

Dazu beinhalten die Einträge auch Informationen über die Herkunft der einzelnen Wörter, jedoch nur dort, wo ein neupersisches Wort (MELZERS Meinung nach) auf ein arabisches, türkisch-mongolisches und – meist ohne nähere Spezifikation – europäisches zurückgeht. In seltenen Fällen gibt MELZER noch die Herkunft „aramäisch“, „awestisch“, „mittelpersisch“ und „parsisch“ an, z.B. gibt er beim Wort وزیر *wazīr* „Minister; Gesandter“ als Etymologie mp. *vičīra* und awest. *vīčīra* „Richter; Entscheidung“ an. Bei den „persischen“ Wörtern finden sich diachrone Notizen, die den phonologischen Wandel vom Mittelpersischen bzw. Frühneupersischen zum heutigen Neupersischen bezeugen, nämlich  $\bar{i} < \bar{e}$ ;  $\bar{u} < \bar{o}$  und  $h < h^w$ .

Diese Angaben sind jedoch weit davon entfernt, eine vollständige Etymologie des neupersischen Wortschatzes zu bieten, und wohl auch ungenau und teilweise unrichtig. Zu bemerken ist allerdings, daß MELZERS Angaben in dieser Hinsicht auch nicht an jene heranreichen, die in STEINGASS' Neupersisch englischem Wörterbuch zu finden sind, weder in Hinblick auf Differenziertheit (STEINGASS kennzeichnet Wörter arabischer, griechischer, mongolischer, türkischer und russischer Herkunft sowie Wörter aus der Hindi), noch was ihre Verlässlichkeit betrifft. Sie sind dennoch interessant, da sie dem Benutzer unter anderem einen Überblick darüber geben, wie vor allem arabische Lexeme, aber auch Morpheme in den persischen Wortschatz integriert wurden. Die Angaben MELZERS beziehen sich nämlich nicht nur auf ganze Wörter, Begriffe und Redewendungen, sondern auch auf deren einzelne Bestandteile, so daß ersichtlich ist, wenn beispielsweise ein arabisches Wort mit einem persischen Suffix versehen ist. Dasselbe gilt für die Bildung von Komposita, sowohl nominalen als auch verbalen Typs, aber auch für syntaktische Fügungen. Ein hochgestelltes Pluszeichen bedeutet „arabischer Herkunft“:

مقاومت ناپذیر	moqāwamat <sup>+</sup> -nā-pazīr	unwiderstehlich
این دیگر اقلیمها	īn dīgar eqlīm <sup>+</sup> -hā	diese anderen Weltteile
عالمان طبیبان	ālem <sup>+</sup> -ān-e tabīb <sup>+</sup> -ān	die gelehrten Ärzte

Die zahlreichen arabischen Wendungen und Idiome sowie deren grammatische Analyse,<sup>14</sup> die MELZERS Wortmaterial enthält, sind für das Studium der persischen Literatur eine unschätzbare Hilfe. Offenbar durch sein eigenes mühevolleres Erarbeiten neupersischer Texte mit den sich dabei ergebenden Problemen wohl vertraut, scheint MELZERS Intention hier ganz im Sinne von STEINGASS' Worten zu stehen:

<sup>14</sup> Diese Analyse beschränkt sich natürlich auf die Segmentierung der einzelnen Kompositionsbestandteile und auf den (zumindest im Falle von arabischen Elementen zumeist gemachten) Hinweis auf ihre Herkunft.



„Persian is so deeply imbued with Arabic, and the two languages have, in the course of time, become so intimately connected in the literature of the former, that sooner or later the student of Persian must become a student of Arabic also.

... There is yet one other point to be noticed with regard to the Arabic element in Persian. Not only isolated words have to be explained, but in numerous cases combinations of words, that is to say, sentences or parts of sentences ... Only an intimate knowledge of Arabic grammar, *which he must either possess himself, or which his dictionary must supply instead* [u. Hervorhebung], can teach him that ...“ (STEINGASS 1930, S. Vf.).

## GRAMMATISCHE INFORMATIONEN

Neben den in neupersischen Wörterbüchern üblicherweise gegebenen grammatischen Informationen wie Präsensstamm der Verba, Angabe des Singulars bei aus dem Arabischen entlehnten Pluralen und umgekehrt der Pluralbildung bei aus dem Arabischen stammenden Nomina finden sich bei MELZER noch zusätzliche grammatische Informationen. Wenn von einem Lemma eine bestimmte Ableitung gebildet werden kann, so vermerkt MELZER dies oft. Beispiele dafür sind die Ableitung durch das Suffix *-ī* zum Ausdruck einer Beziehung bzw. Herkunft (*yā-yi nisbat*) oder die Angabe: feminin auf *ه-* *-e*, wenn eine arabische Nominalform (meist ein Adjektiv) im Persischen ausnahmsweise eine feminine Form bildet:

پاکات	pākāt (Pl. v. پاکت pāket)	Briefe, Schreiben
صبایا	sabāyā (Pl. v. صبیّه sabijje)	die Mädchen, die kleinen Mädchen
مصر	mesr (davon Ableitung auf <i>ی-</i> <i>-ī</i> [مصری] ( <i>yā-yi nisbat</i> ))	Ägypten
اهواز	ahwāz (davon Ableitung auf <i>ی-</i> <i>-ī</i> )	(ON) Ahwas; (LN) Chusistan
متاخر	mota <sup>ʔ</sup> ahḥer (f. <i>ه-</i> / <i>-e</i> )	späterer
عملی	amalī (f. <i>ه-</i> / <i>-e</i> )	praktisch; angewandt

Grammatische Morpheme werden nicht nur als eigenes Stichwort geführt und erklärt, sondern auch durch zahlreiche Beispiele von zumeist der Literatur entnommenen Belegen illustriert. Einige ausgewählte Beispiele mögen MELZERS Vorgehensweise veranschaulichen:

- Pluralbildung durch das Pluralsuffix *-ān*: بزرگان مشایخ *bozorg-ān-e mašājeḥ* „die Großen der Scheiche; die großen Scheiche“. Selbst seltene Plurale wie z.B. ایامان *ejjāmān* „die Zeiten“, امرایان *omarājān* „Prinzen, Fürsten“, die an einen gebrochenen arabischen Plural das persische Pluralformans anfügen, finden sich in MELZERS Wörtersammlung.
- Bezeichnung des Aspektes der Dauer durch die Präfigierung von *می* *mī-* an die Verbalform. Hier stehen Beispiele altertümlichen oder literarischen Gebrauchs: میمیرم *mī-be-*

*mīram* „ich sterbe“, می زیسته اند *mī-zīste-and* „sie haben gelebt“ und مینبند *mī-na-bīnad* „es sieht nicht“ neben Beispielen moderner Verwendung: ابتدا میکنم *ebtedā mī-konam* „ich beginne“.

- c) ی-*-ī* bildet Begriffsnamen [Abstrakta] aus Eigenschaftswörtern und aus Gattungsnamen: خوبی *hūbī* „Güte“ (von: خوب *hūb* „gut“), [مردی *mardī* „Männlichkeit; ...“ (von: مرد *mard* „Mann“)]
- d) ی-*-ī* [*yā-yi waḥdat*] ein, irgendein: آدم خوبی *ādam-e hūb-ī* „ein guter Mensch“.

Wie die unter Punkt 2) für das Lemma امتحان *emtehān* genannten Beispiele zeigen, finden sich Angaben zur Verwendung von Präpositionen und zur Rektion der Verben, wie -e (für die Ezāfe-Konstruktion) und +Akk. (für ein mit dem Enklitikum را *rā* gekennzeichnetes Objekt; *maf'ūl-e šarīḥ* die für den Benutzer eine wertvolle Information darstellen.

## TRANSKRIPTION

Transkriptionen der Lemmata finden sich in MELZERS Wortsammlung nur in der Zettelkartei. Seine Transkription ist allerdings unvermutet modern<sup>15</sup> und äußerst konsequent angewandt und kann daher in der Edition weitgehend beibehalten werden. Abgesehen von heute obsoleten Umschriftzeichen, wie „sch“ für den palatalen Zischlaut ش *š* „tsch“ für چ *č* für die wir die heute in der Iranistik üblichen Transkriptionssymbole *š* und *č* verwenden, wird die MELZERSche Umschrift daher originalgetreu wiedergegeben.

Die obige Bemerkung, die Transkription sei „modern“, bedeutet konkret, daß MELZER keine Transliteration bietet, also die arabisch-persischen Buchstaben nicht getreu wiedergibt, sondern deren tatsächlichen Lautwert. Dies ist für ein Wörterbuch wohl die passende Form, da das Lemma ohnehin in arabisch/persischer Schrift aufgeführt ist und dem Benutzer nicht zugemutet werden sollte, aus der Umschrift anhand einiger im Vorwort gegebener Regeln die richtige Aussprache erschließen zu müssen. Zudem bedeutet „modern“, daß die Vokale ihrem heutigen Lautwert entsprechend notiert sind, und nicht etwa der frühneupersischen Aussprache, die sich heute noch in den „östlichen neu-persischen Dialekten“ erhalten hat (vgl. LAZARD 1989, 289). Dies bedeutet im einzelnen:

<sup>15</sup> Vergleiche im Gegensatz dazu die von MELZER verwendeten Hilfsquellen wie WOLEFS Glossar (1935) und die Grammatiken von SALEMANN und SHUKOVSKI (1889), BECK (1914). ROSEN (1925) und HAWKER (1937) verwenden eine gemischte Umschrift, modern im Konsonantismus und konservativ im Vokalismus. Eine ebenfalls moderne, der französischen Orthographie angepaßte Umschrift findet sich bereits in NICOLAS (1887). HAÏMS *Dictionary* (1931) und TARBIYATS *Wörterbuch* (1315 h.) bieten überhaupt keine Umschrift.

Bei den Konsonanten transkribiert MELZER *h* für ح und ه; ث, س und ص werden unterschiedslos mit *s*<sup>16</sup> und ق, غ mit *q* wiedergegeben usw. Auch differenziert seine Umschrift nicht ء ' und ع ' , die beide als ʾ transkribiert, am Wortbeginn allerdings nicht notiert werden. Ein auf arabisch ء ' zurückgehender Glottalverschluß am Wortende arabischer Lehnwörter wird häufig als freie Variante zusammen mit dem Gleitlaut ى *j* angegeben.

Im Bereich der Vokale unterscheidet MELZER zwischen den Kurzvokalen *a*, *e* und *o* und den Langvokalen *ā*, *ī* und *ū*. Die Endung ۛ-, ob sie nun auf das arabische Femininsuffix *-a(tun)* oder das mittelpersische *ag*-Suffix zurück geht, gibt MELZER mit *-e* wieder. Die arabischen Lautfolgen von kurzem *a + w* und kurzem *a + j* in arabischen Lehnwörtern, faßt MELZER, wenn die beiden Laute nicht durch eine Silbengrenze getrennt sind, offenbar als Diphthonge auf und notiert *ou* und *ej*, die er wohl diphonematisch – als aus einem vokalischen und einem konsonantischen Element bestehend – wertet. Die Notation *ou* statt *ov*<sup>17</sup> entspringt wohl dem Bemühen, die richtige Artikulation des entsprechenden Konsonanten zu gewährleisten, d.h. eben nicht als labio-dental, sondern als bilabial.

Somit läßt MELZERS Umschrift das phonologische System des Neupersischen erkennen, das er offenbar im Kopf hatte (vgl. dazu rezente phonologische Beschreibungen des Neupersischen, wie z.B. *Lazard* 1989 und *Majidi* 1986):

### Konsonanten

Labiale	Dentale	Palatale	Velare	Uvulare	Glottale
p	t	č	k	q	ʾ
b	d	ǰ	g		
f	s	š	ħ		
v	z	ž			h
m	n				
	l				
	r				
(w)		j			

Die kombinatorische Variante *ǰ* von /q/ bezeichnet MELZER nicht. Seine Umschrift gibt jedoch Zeugnis von anderen phonologischen Prozessen wie Assimilationen, z.B. in den aus dem Arabischen stammenden Wendungen mit dem arabischen Determinationspräfix *al-* oder der Assimilation des Nasals *n* an die Artikulationsstelle eines Folgekonsonanten:

- a) Assimilation von *l* in arab. *-al* an Dentale und Alveolare (*ħurūf šamsīya*):

<sup>16</sup> In MELZERS kurrentschriftlicher Transkription eigentlich β (langes und kurzes s) für *s* (stimmlos) im Unterschied zu einfachem s für *z* (stimmhaft).

<sup>17</sup> Die Notation *ow* würde einen zusätzlichen Konsonanten postulieren. Würde hingegen der labiale Konsonant immer als *w* (statt *v*) transkribiert, so wäre der Benutzer zu einer falschen Artikulation verleitet.

فخر الدين fāḫro-d-dīn „Stolz des Glaubens“ (Ehrenname)

الصادق as-sādeq (Beiname)

b) Assimilation von *n* an Labiale:

انبار ambār Speicher; Magazin

c) Assimilation von *n* an homorganische Velare:

آهنگ āhaNg<sup>18</sup> (u. a.) Melodie

### Vokale

ī					ū
	e			o	
		a	ā		

MELZER unterscheidet die Vokale demnach sowohl durch Qualität als auch durch Quantität. Diese Position wird auch heute noch teilweise vertreten. Zumindest besteht ein gewisses Zögern, die Quantitätsopposition als völlig aufgehoben zu betrachten, wie z.B. in GILBERT LAZARDS Beitrag über das Neupersische im *Compendium Linguarum Iranicarum* (1989, 265) deutlich wird:

»Il semble que les anciennes oppositions de quantité (ā – a, ī – e, ū – o) aient été remplacées dans la plupart des positions par des oppositions de timbre. Cependant des recherches de phonétique expérimentale (Sokolova 1952) ont montré que des différences de longueur subsistent en syllabe ouverte non finale [...], ce qui a conduit à opposer les voyelles ‘stables’ ā, ī, ū, qui gardent à peu près en toute position leur durée et leur timbre, aux ‘instables’ a, e, o, dont la durée peut se réduire et le timbre varier ...«<sup>19</sup>

Beschreibungen des neupersischen Phoneminventars zu MELZERS Zeiten unterschieden im allgemeinen die Kurzvokale i, u, a und die entsprechenden Langvokale ī, ū, ā. Mit KRÁMSKY (1939) – der konsequent die Methoden der Prager Schule anwandte – hebt die moderne phonologische Erforschung des Neupersischen an. Dennoch ist KRÁMSKY (1939) noch unschlüssig, welches Merkmal bzw. welche Merkmalkombination (Länge, Gespanntheit, Labialisierung) für das Vokalsystem des Standard-Neupersischen als distinktiv anzusehen sei, und nimmt ein dreistufiges System mit Quantitätsopposition an. Bei WINDFUHR (1979, 135) ist zu lesen, daß der iranische Literaturwissenschaftler MAS<sup>c</sup>ŪD FARZĀD (1935) der erste gewesen

<sup>18</sup> N steht für den Velarnasal.

<sup>19</sup> SOKOLOVA et al. (1952, 178–192) kommen aufgrund der Ergebnisse ihrer phonetischen Untersuchung zu dem Ergebnis, daß die alte Quantitätsunterscheidung abzulehnen und durch eine Opposition stabil: instabil zu ersetzen sei.

sei, der das phonemische Vokalsystem der Teheraner Standardsprache adäquat beschrieben habe.

Das Neupersische besitzt zwei Diphthonge *ej* und *ou* (bzw. *ow*), die MELZER offenbar diphonematisch als Verbindung von Vokal + Konsonant wertet. Dies entspricht modernen Ansätzen wie GILBERT LAZARDS Analyse (LAZARDS 1989, 265).

## Akzent

MELZER notiert für die meisten Lemmata die Position des Hauptakzents und (seltener, aber doch häufig) einen Sekundärakzent. MELZERS Notation läßt ein bestimmtes System erkennen, dessen Formulierung allerdings noch weiterer Ausarbeitung seiner Angaben bedarf. Aufgrund der bisherigen Beobachtungen, die im folgenden zusammengefaßt werden, lassen sich nur tentative Aussagen machen:

1) Die häufigste Akzentuierung ist: Primärakzent auf der Ultima und ein Sekundärakzent auf der initialen Silbe, sofern es sich um ein dreisilbiges Wort handelt, in Zweisilblern ist kein Nebenakzent angegeben, in längeren Wörtern spielt die Vokallänge bzw. das Silbengewicht offenbar eine Rolle. Beinhaltet die zweite Silbe eines viersilbigen Wortes einen Langvokal, ist dieser nebenbetont. Es finden sich jedoch auch post-initiale Akzentuierungen, wenn die erste Silbe einen Langvokal aufweist (s. 1 b).

1a)

آمیزه	āmīzé	gemischt, ...
-------	-------	---------------

1b)

مقتضیات	mùqtazijjât	Erfordernisse, ...
مقاتله	moqâtalé	Kampf
آمرزیده	āmòrzīdé (zu آمرزیدن āmorzīdan)	(vergeben, verzeihen)

1c) In Komposita trägt die Akzentsilbe des zweiten Gliedes den Hauptakzent, der Primärakzent des ersten Gliedes wird zum Nebenakzent:

ملک پرور	mòlk-parwár	das Reich fördernd
ملک پناه	mòlk-panáh	Zuflucht der Herrschaft
اهمالکاری	ehmâl-kārī	Nachlässigkeit, Unachtsamkeit

1d) Der Sekundärakzent scheint allerdings nicht auf, wenn das Kompositum aus zwei monosyllabischen Wörtern besteht:

ملک دار	molk-dār	Herrscher
---------	----------	-----------

1e) Auch rhythmische Prozesse, die den Akzent auf den Wortanfang lenken (wenn keine Silbe zwischen Haupt- und Nebenakzent liegen würde), lassen sich in MELZERS Notation erkennen:

آماج گیری	āmāğ-gīrī	Zielen; Erfassen des Zieles
آماج گه	āmāğ-gáh	Zielscheibe

2) Speziell in Verbformen liegt der Akzent im Neupersischen nicht auf der letzten Silbe (vgl. LAZARD 1989, 267). Einige Präfixe sind akzentuiert, was sich auch an MELZERS Angaben ablesen läßt:

می- und -م	má- und máj- (Negationspräfixe für Imperativ- und Optativformen vor ā, a میارید májārīd)	bringt nicht!
می	mī- (am Verb mit der Bedeutung der Dauer) میببخشی mī-be-baḡšī	du pflegst zu spenden
نیامد	náj-āmad (Akzentuierung des Negationspräfixes <i>na-</i> )	erschien nicht; ist nicht gekommen

Bei MELZER finden sich mitunter Doppelakzentuierungen, so z.B. in der negierten perfektivischen Verbalform:

ندیده ام	ná-dīdé-am	ich habe nicht gesehen
----------	------------	------------------------

3) Informationen zur Akzentuierung von Phrasen lassen sich MELZERS Material nicht entnehmen. In zusammengesetzten Verbalformen bzw. wenn dem idealtypisch in Endposition stehenden Verb ein Komplement vorangeht, trägt bei neutraler Aussage das Nomen den Hauptakzent und das Verb wird enklitisch (vgl. LAZARD 1989, 267). Hier entscheidet MELZER nicht, wo (in der Phrase) der Hauptakzent liegt.

ابتدا میکنم	ēbtedā mī-konam	ich beginne
-------------	-----------------	-------------

4) Auch läßt die Angabe von metrisch bedingten Akzentpositionen (aus poetischen Proben) oft keinen Rückschluß auf die richtige Akzentuierung in ungebundener Sprache zu:

گدای توام	gadāj-e to-ám <sup>20</sup> (Fundstelle: Ğāmī, in: Farhang-i anğuman-ārā-i Nāširī, 300/1a)	ich bin dein Bettler
	gadāj-e tó-am (in natürlicher Sprache)	

Interessant ist an MELZERS Akzentuierungen vor allem seine Angabe eines Sekundärakzents, der in phonologischen Beschreibungen und Grammatiken des Neupersischen nur teil-

<sup>20</sup> *to-am* steht hier am Ende des ersten Halbverses, und ist metrisch als kurz-lang zu interpretieren – daher die Notierung des Akzents auf der langen finalen Silbe.

weise erwähnt wird. Jene, die einen Sekundärakzent erwähnen, setzen ihn jedoch auf anderer struktureller Grundlage, nämlich nur auf Basis der Vokalquantität bzw. in Verbformen, deren Akzentuierung auf dem Präfix morphologisch bedingt ist, auf der finalen Silbe (z. B. SALEMANN/SHUKOVSKI 1889, 20ff., BECK 1914, 23f., RASTORGUEVA 1964).

MELZERS Akzentuierungen lassen hingegen zusätzlich noch ein rhythmisches Prinzip erkennen. Allerdings drängt sich die Frage auf, woher Melzer diese intuitiv als korrekt erscheinenden Akzentuierungen hat.

Diese selektiven Anmerkungen zu MELZERS Akzentuierungssystem sollen nur sein Interesse an der lautlichen Beschaffenheit der persischen Sprache andeuten. Um sein System vollständig zu erfassen und mit den Ergebnissen rezenter Untersuchungen<sup>21</sup> des Akzents im Neupersischen zu vergleichen, wäre noch eine gezielte Beschäftigung mit diesem Aspekt des Materials vonnöten.

Natürlich sind alle Angaben MELZERS über lautliche Phänomene mit Vorsicht zu betrachten, da er unseres Wissens nur wenige muttersprachliche Informanten hatte und, wie zur damaligen Zeit üblich, hauptsächlich „Buchphilologie“ betrieb.

## QUELLEN

Einer der wesentlichsten Vorzüge des MELZER-Materials ist die im Stile der traditionellen Wörterbücher gemachte Angabe der Fundstellen der einzelnen Einträge, die somit sowohl die von MELZER zitierte Schreibweise als auch die von ihm interpretierte Bedeutung (in manchen Fällen sogar die von ihm vorgeschlagenen phonetischen Realisierungen, so in Proben aus der Dichtung) im Prinzip überprüfbar macht. Nach zahlreichen Stichproben erwiesen sich diese Angaben als durchaus verlässlich, was wir wohl MELZERS Hang zu akribischer Genauigkeit und Sorgfalt zu verdanken haben.

Für die Belegstellen verwendete MELZER Siglen, die Autor, Werktitel, Zeitschriftennamen etc. abkürzen. Die erste Aufgabe bestand mithin (und besteht weiterhin) darin, diese Siglen zu identifizieren. Ein Großteil der Siglen wurde in mühevoller und langwieriger Arbeit von Agnes KORN (Universität Frankfurt) mit tatkräftiger Unterstützung von Nosratollah RASTEGAR (Kommission für Iranistik/Öst. Akad. d. Wiss.) entschlüsselt.<sup>22</sup> Eine Hilfe bot dabei eine Liste von MELZERS Hand, die einige Abkürzungen auflöst. Allerdings ist MELZERS Abkürzungssystem ziemlich verwickelt: Für die Dichter der klassischen Literatur verwendet

<sup>21</sup> Die Literatur über Akzent im Neupersischen ist leider äußerst spärlich.

<sup>22</sup> Agnes KORN sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Sie hat während der ersten beiden Jahre des Projekts die Hauptarbeit geleistet, und ihrer Planung und Systematisierung des Materials sowie ihrem immensen Einsatz (vor allem bei der Entschlüsselung der Siglen und Sichtung der Bibliothek MELZERS) ist es zu verdanken, daß das Wörterbuchprojekt nun in dieser Form fortgeführt und – so ist es geplant – bis Ende 2001 fertiggestellt werden kann.

er Abkürzungen ihrer Namen und/oder Werktitel, für die persischen Wörterbücher und Quellenwerke Abkürzungen des Titels und für alle übrigen Werke Abkürzungen des (zudem teilweise von MELZER ins Deutsche übersetzten) Titels.

Von Bedeutung ist hier die Bandbreite der von MELZER bearbeiteten Quellen, die zum einen Werke der klassischen neupersischen Literatur und die klassischen einsprachigen Wörterbücher (*Farhang*) heranzieht, die gleichzeitig viele Verse der klassischen Dichter enthalten, zum anderen aber – und dies unterscheidet MELZERS Wortsammlung von den meisten übrigen Belegstellenwörterbüchern – hat MELZER eine erhebliche Vielfalt von unterschiedlichsten Textsorten neuerer Zeit mit einbezogen: deutschsprachige Persischhandbücher, iranische wissenschaftliche Werke aus den Bereichen Literatur-, Geschichts- und Naturwissenschaft, Gesetzestexte, die persischen Bibel- und Koranübersetzungen, persische Übersetzungen europäischer Literatur, Reiseberichte europäischer Reisender und nicht zuletzt persischsprachige Zeitungen und Zeitschriften. Somit umfaßt der Wortschatz des Wörterbuchs also nicht nur die klassische Literatursprache, sondern auch die (zu MELZERS Zeit) zeitgenössische Literatur-, Wissenschafts- und Zeitungssprache.

Die Auswahl der Werke geschah allerdings wohl nicht so sehr einer bestimmten Systematik folgend, sondern nach der Verfügbarkeit der persischsprachigen Werke. Dennoch finden sich unter den Quellen sowohl die wichtigsten Werke der neupersischen klassischen Literatur als auch jene einsprachigen Wörterbücher, die z.B. auch STEINGASS als Grundlage dienten, wie der *Farhang-i Rašīdī* (fertiggestellt im Jahre 1654)<sup>23</sup>, aber auch der rezentere, ebenfalls in Indien kompilierte *Bahār-i ‘Ağam* aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, der die Sprache der damals jüngeren neupersischen Literatur miteinbezieht. Weitere *Farhangs*, die MELZER häufig für sein Wörterbuch herangezogen hat, sind das älteste erhaltene auf persischem Boden entstandene Lexikon *Luğat-i Furs*<sup>24</sup> des Dichters Abū-Manšūr ‘Alī b. Aḥmad Asadī aus dem 11. Jh., Šams-i Fahrīs *Lexicon Persicum* (1885) und RIẒA QULĪ ḤĀN HIDĀYATS *Mağma‘u ‘l-fuṣaḥā* (1295/1876) sowie der aus unserem Jahr hundert stammende *Farhang-i naubahār* von M. A. TABRĪZĪ ḤĪYĀBĀNĪ (1308 h.š.). Die klassischen *Farhangs* und WOLFFS Glossar zu *Firdosis Schahname* (1935) stellen zusammen mit den deutschsprachigen Grammatiken, vor allem jener von C. SALEMANN und V. SHUKOVSKI (1889), A. WAHRMUNDS *Praktisches Handbuch der neu-persischen Sprache* (1898) und der BECK’schen *Neupersischen Konversations-Grammatik* (1914), aber auch RÜCKERTS *Grammatik, Poetik und Rhetorik der Perser* (1874) und einigen jüngeren zweisprachigen Wörterbüchern, wie S. HAĪMS *New English-Persian Dictionary* (1934), TARBIYATS *Farhang-i fārsī-ālmānī* (1315 h.i.) und J. B. NICOLAS’ *Dictionnaire Français* (1887) einen großen Teil der Belegstellen.

<sup>23</sup> Siehe RYPKA 1968, 431.

<sup>24</sup> RYPKA 1968, 164 u. 430.



MELZER zitiert viele Dichter nicht direkt aus den Originalwerken, sondern nur indirekt, d. h. aus *Farhangs* oder aus Kompilationen (z. B. RIZA QULI ḤĀN HIDĀYATS *Mağma<sup>ʿ</sup> u ʔ-fuṣaḥā*, DĪNŠĀH ĪRĀNĪ: *Suḥanvarān-i daurān-i Pahlavī* Charles SCHEFER: *Chrestomathie persane*).

Viele Dichter-Belegstellen stammen auch aus Zeitschriftenartikeln, in denen zumindest Ausschnitte von Werken der persischen Poesie präsentiert werden. Am häufigsten führt er Artikel aus der ZDMG an, weniger häufig JRAS, seltener WZKM und andere. MELZER zitiert z. B. Ğāmī fast ausschließlich nach Friedrich RÜCKERTS Artikelserie *Aus Dschami's Liebesliedern* in ZDMG II 1848, S. 26–51; ZDMG IV 1850, S. 44–61; ZDMG V 1851, S. 308–329; ZDMG VI 1852, S. 491–504; ZDMG XIV 1870, S. 563–590; ZDMG XXV 1871, S. 95–112 bzw. S. 593–604; ZDMG XXVI 1872, S. 461–464; ZDMG XXIX 1875, S. 191–198 und ZDMG XLIV 1890, S. 98–141.

Häufig kommen die Belege aus Zeitungen und Zeitschriften wie *Īrān*, *Īrānšahr*, *Armağān* und *İttilā<sup>ʿ</sup>āt-i mähāna* sowie aus einer Art Studienführer der Universität Teheran (*Rāhnamā-i dānišgāh-i Tehrān*), aus dem Allgemeinen Strafgesetzbuch *Mağmū<sup>ʿ</sup>a-i qavānīn-i ġazā<sup>ʿ</sup>ī-i ʿumūmī* (1319 h.š.), aus der Prozeßordnung *Ā<sup>ʿ</sup>ṭn-i dādrasī - Uṣūl-i muḥākamāt-i madanī*, dem Wahlgesetzbuch *Mağmū<sup>ʿ</sup>a-i qavānīn va taṣvīb-nāma-hā [...]* und einem Pfadfinderhandbuch, B. PĀZĀRGĀDS *Pīš-āhangī-i Irān* (1315 h.š.).

Literaturwissenschaftliche Werke, die MELZER verwendet, sind z. B. folgende: eine Übersetzung von Edward G. BROWNES persischer Literaturgeschichte: *Tārīḥ-i adabiyāt-i Irān* oder ein Kommentar zu SA<sup>ʿ</sup>DĪS *Būstān* von MAULANĀ MUḤAMMAD GULHAVĪ: *Šarḥ-i Būstān*. Auch einige Dichterbiographien werden von MELZER zitiert, so z. B. das *Sa<sup>ʿ</sup>dīnāma* von ḤABĪB YAĞMĀ<sup>ʿ</sup>Ī und *Tazkiratu'š-šu<sup>ʿ</sup>arā* von DAULATŠĀH-I SAMARQANDĪ.

Ein weiteres Werk, das MELZER bisweilen konsultiert, ist das *Siyāsatnāma* des selğuqischen Wesirs NIZĀMU'L-MULK, (Ende des 11. Jh.).

Unter den geschichtswissenschaftlichen Werken sind erwähnenswert: ʿABDU'L-ḤUSAIN ŠAIBĀNĪ: *Tārīḥ-i ʿumūmī-i qurūn-i vustā*, Bernhard DORNS Ausgabe von ḤWĀNDAMĪR: *Die Geschichte Tabaristan's und der Serbedare nach Chondemir*, Charles DEFREMERY'S Ausgabe von MĪR-ḤWĀND: *Mir Chwand: Histoire des Samanides* und das *Tārīḥ-i Ṭabarī*, das MELZER selbst zum Teil bearbeitet hat (M-Ms. Nr. 63).

Ebenso kommen MELZERS Belege bisweilen aus naturwissenschaftlichen bzw. technischen Schriften. Darunter Ašraf RŪŠANS *Fīzīk I: Garmā*, ʿAbdullāh RIYĀZĪS: *Ilīktrīsīta va mavārid-i isti<sup>ʿ</sup>māl-i ān* und Mas<sup>ʿ</sup>ūd KAIHĀNS *Ġuğrāfīyā-i mufaṣṣal-i Irān*.

Unter der vorwiegend zitierten klassischen Literatur finden sich neben FIRDAUSĪS *Šāh-nāma* auch Epen wie ASADĪ ṬŪSĪS *Garšāsb-nāma*, NIZĀMĪS *Ḥusrau u Šīrīn* und *Lailā va*

*Mağnūn* (12.Jh.), aber auch MUVAFFAQS arzneikundliches Werk *Kitābu'l-abnīya ʿan ḥaqāʾiqi'l-advīya* (11.Jh.) und ʿATTĀRS Mystikerbiographien *Tazkiratu'l-auliya* (12./13. Jh.).

Stellenangaben aus der persischen Literatur des zwanzigsten Jahrhunderts sind bei MELZER seltener. Hier wäre Šādiq HIDĀYAT zu erwähnen, der mit fünf Werken vertreten ist: *Iṣfahān, niṣf-i ḡahān; Parvīn, duḡtar-i Sāsān; Sāya u raušan; Sih qaṭra ḡūn; Zinda ba ḡūr*.

MELZER zitiert auch europäische Werke, die ins Persische übersetzt wurden. Besonders oft verwendet er: James J. MORIER: *Hāḡī Bābā* und Victor HUGO: *Nutridām du Pārī*. Fallweise bezieht er sich auch auf deutsche Klassiker, etwa eine Übersetzung von GOETHE'S „Faust“ und eine Übersetzung von SCHILLER'S „Die Jungfrau von Orleans“. Des weiteren zitiert er durchaus häufig aus einer persischen Bibelübersetzung und seltener aus einer Koranübersetzung.

Auch etliche europäische Reiseberichte scheinen bei MELZER als Quelle auf, z.B. Heinrich BRUGSCH: *Reise der k. preussischen Gesandtschaft nach Persien*, Alfons GABRIEL: *Im welt-fernen Orient, Durch Persiens Wüsten, Aus den Einsamkeiten Irans*, Sven HEDIN: *Zu Land nach Indien*, A. HOUTUM-SCHINDLER: *Reisen im südlichen Persien* und Hermann VAMBÉRY: *Meine Wanderungen und Erlebnisse in Persien, Reise in Mittelasien*.

Oft wird aus Vorworten bzw. Nachworten selbständiger Werke oder auch aus Kommentaren bzw. Kurzbiographien innerhalb selbständiger Publikationen zitiert.

Bei dieser Fülle von Werken, die MELZER für sein Wörterbuch auswertete, ist es nicht weiter verwunderlich, daß er auf die einzelnen Werke nicht unbedingt systematisch und keinesfalls erschöpfend rekurriert. Es entsteht viel mehr der Eindruck, daß er in den verschiedenen Phasen der Arbeit am Wörterbuch nicht immer die gleichen Quellen bevorzugt konsultiert, was nicht erstaunt, wenn man sich vor Augen hält, daß MELZER über Jahrzehnte völlig allein an diesem Wörterbuch gearbeitet hat. Die hier genannten Werke bilden ja nur einen kleinen Teil aller von ihm in Belegstellen zitierten Bücher und nicht einmal alle mit einiger Häufigkeit zitierten. Eine vollständige Liste aller bisher entschlüsselten Quellen MELZERS findet sich im folgenden Anhang.

Dina EL ZARKA und Bernhard SCHEUCHER

## ZITIERTE LITERATUR

- BECK, S.: *Neupersische Konversations-Grammatik mit besonderer Berücksichtigung der modernen Schriftsprache*. Heidelberg 1914.
- FARZAAD, Mas'ud [ Mas'ūd FARZĀD]: *To translate Hafez*. Tehrān 1935.
- HAĪM, S.: *New English-Persian Dictionary. Complete and Modern. Designed to give the meaning of 38.000 words and about 15.000 idioms, phrases and proverbs in the English language*. Téhéran 1928.
- : *New Persian-English Dictionary*. Téhéran 1934.
- HAWKER, C.L.: *Simple colloquial Persian*. London 1937.
- HUTTERSTRASSER, M./ MELZER, Uto von: *Rumi. Mondenschöner, schlafe nicht*. Hrsg. und mit einem Vorwort versehen von Nosratollah RASTEGAR. Graz 1999. (Arbeiten aus der Abteilung „Vergleichende Sprachwissenschaft“ Graz. 14.)
- JUNKER, H. F.J./ALAVI, B.: *Wörterbuch Persisch-Deutsch*. Langenscheidt<sup>7</sup>1992.
- KRÁMSKY, J.: „A study in the phonology of Modern Persian.“ In: ArOr 11(1939), S. 66–83.
- LAZARD, G.: „Le persan.“ In: R. SCHMITT (Hrsg.): *Compendium Linguarum Irani carum*. Wiesbaden 1989, S. 263–293.
- LOCHNER VON HÜTTENBACH, F.: *Das Fach Vergleichende Sprachwissenschaft an der Universität Graz*. Graz 1976. (Publikationen aus dem Archiv der Universität Graz. 5.)
- MAJIDI, Mohammad-Reza: *Strukturelle Grammatik des Neupersischen*. Band 1: Phonologie. Hamburg 1986.
- MELZER, Uto von: *Erzählungen aus Persien. Persische Prosa aus elf Jahrhunderten*. Hrsg. von Nosratollah RASTEGAR. Graz 1991. (Arbeiten aus der Abteilung „Vergleichende Sprachwissenschaft“ Graz. 3.)
- : *Safarnāme. Das Reisetagebuch des persischen Dichters Nāṣir-i Ḥusrau. Aus dem Persischen übersetzt von Uto von Melzer*. Hrsg. von Manfred MAYRHOFER. Bearbeitet, ediert und mit einem Vorwort versehen von Nosratollah RASTEGAR. Graz 1993. (Arbeiten aus der Abteilung „Vergleichende Sprachwissenschaft“ Graz. 5.)
- : „Über einen Vers Anwaris.“ In: WZKM 43 (1936), S. 19–20.
- : „Über einige Verse Rudakis.“ In: ZDMG 91(1937), S. 404–406.
- : „Zwei ungedeutete persische Verse aus dem Siyāsatnāma.“ In: ZDMG 93 (1939), S. 294–205.
- MELZER, Uto von /ROSENZWEIG, Vinzenz: *Rumi. Nie ist wer liebt allein*. Hrsg. und mit einem Vorwort versehen von Nosratollah RASTEGAR. Graz 1994. (Arbeiten aus der Abteilung „Vergleichende Sprachwissenschaft“ Graz. 8.)
- NICOLAS, J. B.: *Dictionnaire Français-Persan*. 2 Bände. Paris 1885–1887.

- RASTEGAR, N./SLAJE, W.: *Uto von Melzer (1881—1961). Nachlaß eines österreichischen Iranisten*. Phil.-hist. Klasse. SB 477. Veröffentlichungen der Iranischen Kommission Nr. 20, hrsg. v. Manfred Mayrhofer, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften Wien 1987 [rez. in: WZKS, XXXII/1988; ferner in: *Kratylos*, 33, 1988, 175f. sowie in: *Orientalische Literaturzeitung*, 86, 1991- 4, pp. 427-429].
- RASTORGUEVA, Y. S.: *A Short Sketch of the Grammar of Persian*. Bloomington 1964. [Englische Übersetzung von: „Kratkij očerk grammatiki persidskogo jazyka.“ In: *Persidsko-russkij siovar*. Moskva 1953.]
- ROSEN, F.: *Shuma Farsi härf mīzānīd?* Leipzig [1890] <sup>2</sup>1925.
- RÜCKERT, F.: *Grammatik, Rhetorik der Perser. Nach dem siebenten Bande des Heft Kolzum*. Gotha 1874.
- RYPKA, J. et al.: *History of Iranian Literature*. Dordrecht 1968.
- SALEMANN, C./SHUKOVSKI, V.: *Persische Grammatik mit Litteratur[,] Chrestomathie und Glossar*. Berlin 1889.
- SCHMITT, R. (Hrsg.): *Compendium Linguarum Iranicarum*. Wiesbaden 1989.
- SLAJE, W./ZINKO, CH. (Hrsg.): *Akten des Melzer-Symposiums 1991. Veranstaltet aus Anlaß der Hundertjahrfeier indo-iranistischer Forschung in Graz (13–14. November 1991)*. Graz 1992. (Arbeiten aus der Abteilung „Vergleichende Sprachwissenschaft“ Graz. 4.)
- SOKOLOVA, V. S. et al.: „Novye svedenija po fonetike iranskich jazykov“ [ Informationen über die Phonetik der iranischen Sprachen“]. In: *Trudy Instituta jazykoznanija* 1. Moskva 1952, S. 154–192.
- STEINGASS, F.: *A Comprehensive Persian-English Dictionary including the Arabic Words and Phrases to be met with in Persian Literature*. [1892]. <sup>2</sup>1930.
- TARBIYAT, Ġulām ʿAli: *Iranisch-deutsches Wörterbuch*. Teheran 1315.  
–: *Deutsch-persisches Taschenwörterbuch*. Teheran 1317.
- WAHRMUND, A.: *Praktisches Handbuch der neu-persischen Sprache*. Giessen <sup>2</sup>1898.
- WINDFUHR, Gernot L.: *Persian Grammar. History and State of its Study*. The Hague/Paris/New York 1979.
- WOLFF, F.: *Glossar zu Firdosis Schahname*. Berlin 1935.

## ANHANG

### Wörterbücher

#### Einsprachige Wörterbücher (zitiert nach Titel)

- Bahār-i °Ağam*. Bahār. Lucknow (Lackhnau) 1311/12, 2 Bde.
- Burhān-i qāti*<sup>c</sup>. Muḥammad Ḥusain b. Ḥalaf Tabrīzī . Lucknow o. J., 2 Bde.
- Farhang-i anğuman-ārā-i Nāširī*. Riḏa Qulī-Ḥān HIDĀYAT. Teheran 1869 [Datierung handschriftlich (von MELZER)].
- Farhang-i bahāristān*: Muḥammad °Alī Tabrīzī Ḥiyābānī. Tabrīz 1349.
- Farhang-i fārsī*. Muḥammad MUKRĪ. Tehrān 1333, Bd. 1.
- Farhang-i ġahāngīrī*. Ğamālu'd-dīn Ḥusain Īngū. Lucknow 1293, 2 Bde.
- Farhang-i Kātūziyān*: Muḥammad °Alī KĀTŪZIYĀN. Tehrān 1311.
- Farhang-i naubahār*: Muḥammad °Alī Tabrīzī Ḥiyābānī. Tabrīz 1308, 2 Bde.
- Farhang-i Rašīdī*. Abdu'r-Rašīd b. °Abdu'l-Ğa°far al-Ḥusain al-Madanī at-Tattavī. Kalkutta 1875, 2 Bde.
- Farhang-i šu°ūrī*. M. ĞAMĀL. Istanbul 1314, 1. Bd.
- Farhangistān-i Īrān. Vāža-hā-i nau*. Dabīr-ḥāna-i Farhangistān. Tehrān 1318 und 1319, Bde. 5 und 7.
- Ġiyāšu'l-luġat va bar ḥāšiya ċirāġ-i hidāyat*. Ġiyāšu'd-dīn Muḥammad b. Ğalālu'd-dīn b. Šarafu'd-dīn. Bombay 1880.
- Haft qulzum*: Maulavī Qabūl Muḥammad. Lucknow 1308, 7 Bde.
- Kašfū'l-luġāt*: °Abdu'r-Raḥīm b. Aḥmad. Lucknow 1900, 2 Bde.
- Luġat-i Furs*: b. Ahmad °Alī Asadī Tūsī. Hrsg.: Paul HORN. Göttingen 1897.
- Luġat-hā-i nau. (Farhangistān)*: Dabīr-ḥāna-i Farhangistān. Tehrān 1317.
- Miyār-i ġamālī (Lexicon Persicum)*: Šamsu'd-dīn Muḥammad Fahrī Işfahānī. Hrsg.: Carl SALEMANN. Kazan' 1885.
- Muntaḥabu'l-luġāt-i Šah-Ğahānī*. Abdu'r-Rašīd at-Tattavī. Lucknow 1891.
- Šamsu'l-luġat*: Qāzī Abdu'l-Karīm. Bombay 1892, Bd. 1.

#### Zweisprachige Wörterbücher (zitiert nach Autor)

- BARŪḤĪM, IS.: *Luġat-i ġībī-i Barūḥīm. Fārsī/frānse*. Tehrān 1307.
- BERGE, Adolphe: *Dictionnaire persan-français*. Leipzig 1868.
- HAĪM, Sulaimān: *New English-Persian Dictionary*. Téhéran 1929-31, 2 Bde.
- HAĪM, Sulaimān: *New Persian-English Dictionary*. Téhéran 1934, 2 Bde.

- HORN, Paul: *Grundriß der neupersischen Etymologie*. Straßburg 1893.
- ḤAKĪM Muḥammad Ḥasan Šāhib: *Luġat-i Šāh-ġahānī* (ind./pers.). Bohupal 1877, 2 Bde.
- MARLJUTOR, CH. B.: *Voennyi persidsko-russkij, russko-persidkij slovar*. Moskau 1934.
- NICOLAS, J. B.: *Dictionnaire franḡais-persan*. Paris 1885–87, 2 Bde.
- ROMASKEVIČ, A. A.: *Persidsko-russkij slovar' k sovremennoj persidskoj presse v obrazcach*. Leningrad 1931, 2 Bde.
- SEPAHBODY, M.: *Vollständiges Deutsch-Persisches Wörterbuch*. Teheran 1337.
- STEINGASS, F.: *A comprehensive Persian-English Dictionary*. London 1892.
- TARBIYAT, Ġulām °Alī: *Iranisch-deutsches Wörterbuch*. Teheran 1315.
- : *Deutsch-persisches Taschenwörterbuch*. Teheran 1317.
- VULLERS, J. A.: *Verborum linguae persicae radices*. Berlin 1876.
- WOLFF, Fritz: *Glossar zu Firdosis Schahname*. Berlin 1935.

### Grammatiken, Lehrbücher

- BECK, Sebastian: *Neupersische Konversationsgrammatik mit besonderer Berücksichtigung der modernen Schriftsprache*. Heidelberg 1914.
- BECK, Sebastian: *Schlüssel zur neupersischen Konversationsgrammatik*. Heidelberg 1915.
- FLEISCHER, Heinrich: *Grammatik der lebenden persischen Sprache*. Leipzig 1875.
- HAWKER, Cecil L.: *Simple colloquial Persian*. London 1937.
- HINZ, Walther: *Persisch. Leitfaden der Umgangssprache*. Berlin 1942.
- HÜBSCHMANN, Heinrich: *Persische Studien*. Straßburg 1895.
- JENSEN, Hans: *Neupersische Grammatik*. Heidelberg 1931.
- LITTEN, Wilhelm: *Einführung in die persische Diplomatensprache*. Berlin 1919.
- ROSEN, Fritz: *Shumā Fārsī hārf mīzānīd?* Leipzig 1890 bzw. Berlin 1925<sup>2</sup>.
- ROSEN, Fritz: *Modern Persian Colloquial Grammar*. London 1898.
- RÜCKERT, Friedrich: *Grammatik, Poetik und Rhetorik der Perser*. Gotha 1874.
- SALEMANN, Carl; SHUKOVSKI, Valentin: *Persische Grammatik mit Litteratur[!], Chrestomathie und Glossar*. Berlin 1889.
- WAHRMUND, Adolf: *Handbuch der neu-persischen Sprache*. Giessen 1898, 3 Teile.

## Originaltexte

Āṭm-i dādrasī. *Uṣūl-i muḥākamāt-i madanī*. Tehrān 1317.

°ALĪḤĀN: *Hikmat-i ṭabīʿī*. *Uṣūl-i ʿilm-i fīzīk*. Tehrān 1295.

*Anīrān. Sih navīn* (D. PARTAU, B. °ALAVĪ, Ṣ. HIDĀYAT). Tehrān 1310.

ANVARĪ, AUḤADU'D-DĪN °ALĪ B. VAḤĪDU'D-DĪN MUḤAMMAD: *Dīvān*. Hrsg.: M. Radavī. Tabrīz 1266.

–: Ġazaliyāt. In: ANVARĪ: *Dīvān*. Tabrīz 1266, S.328ff.

–: *Kullīyāt-i nazm-i Anvarī*. Kānpūr 1897.

–: Muqattaʿāt. In: ANVARĪ: *Dīvān*. Tabrīz 1266, S.220ff.

–: Qaṣāʾid. In: ANVARĪ: *Dīvān*. Tabrīz 1266, S. 2ff.

–: Vierzeiler. In: ANVARĪ: *KULLĪYĀT*. Kānpūr 1897, S.539ff.

ASADĪ ṬŪSĪ, °ALĪ B. AḤMAD: *Garšāsbnāma*. Hrsg.: Ḥabīb YAĠMĀʿĪ. Tehrān 1317.

°AṬṬĀR, FARĪDU'D-DĪN: *Mantiqut-tair*. Tehrān 1319.

–: *Pand-nāma*. Tehrān 1305.

–: *Tazkiratu'l-auliyā*. Hrsg.: Reynold A. NICHOLSON. Mit einem Vorwort von Muḥammad QAZVĪNĪ.  
London 1905–07, 2 Bde.

BĀBĀ AFZALU'D-DĪN KĀŠĀNĪ: *Rubāʿīyāt*. Hrsg. und mit Vorwort versehen von Saʿīd NAFĪSĪ. Tehrān 1311.

BĀBĀ FIGĀNĪ ŠĪRĀZĪ: *Dīvān*. Hrsg.: *Suhailī Ḥʿānsārī*. Tehrān 1316.

BĀBĀ ṬĀHIR: *Dīvān*. Mit einem Vorwort von °A. ĀZĀD HAMADĀNĪ.

BAHĀU'D-DĪN, MUḤAMMAD VALAD B. ĠĀLĀLU'D-DĪN RŪMĪ: *Valad-nāma*. Hrsg.: Ġalālu'd-dīn HUMĀʿĪ IṢFAHĀNĪ. Tehrān 1315, 2 Bde.

BAIK, IBRĀHĪM: *Siyāḥat-nāma*. Kairo o.J.

BĪŽAN, A.: *Sair-i tamaddun va tarbiyat dar Īrān-i bāstān*. Tehrān 1316.

DAULATŠĀH: *Tazkiratu's-šuʿarā*. Hrsg.: EDWARD G. BROWNE. Cambridge 1910.

FARRUḤĪ, °ALĪ B. ĠŪLŪĠ SĪSTĀNĪ: *Dīvān*. Hrsg.: °ALĪ °ABDU'R-RASŪLĪ. Tehrān 1311.

FATTĀHĪ-I NĪŠĀPŪRĪ: *Dastūr-i ʿuṣṣāq*. London 1926.

FIRDAUSĪ: *Šāh-nāma*. Hrsg.: ḤĀĠĪ AḤMAD ĀQĀ TĀĠĪR. Tabrīz um 1850.

–: *Šāh-nāma*. Hrsg.: Muḥammad RAMAŽĀNĪ. Tehrān 1310–1312, 5 Bde.

–: *Zulaiḥā*. Lucknow 1312.

ĠĀLĀLU'D-DĪN RŪMĪ: *Kitāb-i Maṣnavī-i maʿnavī*. Tehrān 1314–1317, 6 Bde.

ĠĀLĀLU'D-DĪN RŪMĪ: *Rubāʿīyāt-i ḥaṣrat-i Maulānā*. Istanbul 1312.

ĠĀMĪ, NŪRU'D-DĪN °ABDU'R-RAḤMĀN: *Bahāristān*. O. O. um 1910.

–: *Dīvān*. Hrsg. und mit Vorwort versehen von Ḥusain PAŽMĀN BAḤṬIYĀR. Tehrān 1317.

ĠĀNĪ, Muḥammad Ṭāhir: *Dīvān*. Kānpūr 1304.

- : Ġazaliyāt. In: ĠANĪ: *Dīvān*. Kānpūr 1304, S. 7ff.
- GULHAVĪ, MAULĀNĀ MUḤAMMAD: *Šarḥ-i Būstān*. Lāhūr 1303.
- GURGĀNĪ, FAḤRU'D-DĪN: *Vīs u Rāmīn*. Kalkutta 1865, 2 Bde.
- ḤĀFĪZ: *Die Lieder des Hafis. Persisch mit dem Kommentar des Sudī*. Hrsg.: Hermann BROCKHAUS. Leipzig 1854–1860, 3 Bde.
- ḤĀQĀNĪ ŠĪRVĀNĪ, ḤASSĀNU'L-<sup>°</sup>ĀĠAM AFZĀLU'D-DĪN IBRĀHĪM B. <sup>°</sup>ALĪ: *Dīvān*. Hrsg. und mit einem Vorwort versehen von <sup>°</sup>ALĪ <sup>°</sup>ABDU'R-RASŪLĪ. Tehrān 1316.
- HĀTIFĪ IŠFAHĀNĪ, AḤMAD: *Dīvān-i kāmīl-i mihīn*. Hrsg.: <sup>°</sup>Abbās Ḥān IQBĀL. Tehrān 1312.
- HIDĀYAT, Rizā Qulī Ḥān: *Mağma<sup>°</sup>u'l-fuṣaḥā*. Tehrān 1295, 2 Bde.
- : *Sifārat-nāma-i Ḥ'ārazm*. Hrsg.: Charles SCHEFER. Paris 1876.
- : *Tazkira-i riyāzu'l-<sup>°</sup>ārif n*. Tehrān 1316.
- HIDĀYAT, Šādiq: *Išfahān. Nišf-i ġahān*. Tehrān 1311.
- : *Parvīn, duḡtar-i Sāsān*. Tehrān 1309.
- : *Sāya u raušan*. Tehrān 1312.
- : *Sih qaṭra ḡūn*. Tehrān 1311.
- : *Zīnda ba ġūr*. Tehrān 1309.
- ĪRĀN, DĪNŠĀH: *Suḡanvar-ān-i daurān-i Pahlavī*. Bombay 1312, 1. Bd.
- IŠĤĀQ, Muḡammad: *Suḡanvar-ān-i Īrān dar <sup>°</sup>ašr-i ḡāzīr*. Delhi –1355, 2 Bde.
- KAIHĀN, MAS<sup>°</sup>ŪD: *Ġuġrāfiyā-i mufaššal-i Īrān*. Tehrān 1310–11, 3 Bde.
- KAI-KĀ<sup>°</sup>ŪS: *Qābūs-nāma*. Hrsg. und mit Vorwort und Kommentar versehen von S. NAFĪSĪ. Tehrān 1312.
- Kašf-i talbīs. Du-rū<sup>°</sup>ṭ va nīrang-i Inġlīs*. (Hrsg.: KĀVA.) Berlin 1917.
- KĀŠIFĪ, ḤUSAIN KAMĀLU'D-DĀN VĀ<sup>°</sup>IZ: *Mavāhib-i <sup>°</sup>āliya yā tafsīr-i Ḥusainī*. Tehrān 1317.
- KASRAVĪ, Aḡmad: *Āzarī yā zabān-i bāstān-i Āzarbaiġān*. Tehrān 1304.
- : *Nām-hā-i šahr-hā va dīh-hā-i Īrān*. Tehrān 1309, 1. Bd.
- KASRAVĪ TABRĪZĪ, Aḡmad: *Šahr-yār-ān-i gum-nām*. Tehrān 1307, 3 Bde.
- KIRMĀNĪ, ḤUSAIN KŪHĪ: *Haft-šad tarāna az tarāna-hā-i rūstā<sup>°</sup>ṭ-i Īrān*. Tehrān 1317.
- Mağmū<sup>°</sup>a-i qavānīn-i ġazā<sup>°</sup>ṭ-i <sup>°</sup>umūmī*. Tehrān 1319.
- Mağmū<sup>°</sup>a-i qavānīn va tašvīb-nāma-hā va ā<sup>°</sup>ṭn-nāma-hā-i istiḡdām-i kišvar va qazā<sup>°</sup>ṭ va bun-ġāh-hā-i daulatī*. Tehrān 1319.
- MALKUM ḤĀN, MĪRZĀ: *Mağmū<sup>°</sup>a, muštamil bar sih qī<sup>°</sup>a tiyātr*. Berlin 1340.
- MĪRḤWĀND: HISTOIRE DES SAMANIDES. Hrsg.: DEFRÉMERY. Paris 1845.
- MUḤSIN FAĪZ: *Dīvān*. Tehrān 1312.
- MUQADDAM, <sup>°</sup>ALĪ: *Yaġmā-i Biyābānak*. Tehrān 1313.



- MUVAFFAQ(U'D-DĪN), ABŪ MANŠŪR B. °ALĪ HARAVĪ: *Kitābu'l-abnīya °an ḥaqā'iqi'l-advīya*. Hrsg.: F. SELIGMANN.
- NĀSĪR-I ḤUSRAU, ABŪ-MU°IN: *Dīvān-i qaṣā'id va muqatta'āt*. Mit einem Vorwort von Muğtabā MĪNUVĪ TEHRĀNĪ. Tehrān 1304–07.
- : *Qaṣā'id*. In: NĀSĪR-I ḤUSRAU: *Dīvān*. Tehrān 1304–07, S. 2ff.
- : *Raušanā'ī-nāma*. (Ms. MELZER 23/4, nach ETHÉ, ZDMG XXXIII 1879, XXXIV 1880 und TEUFEL, ZDMG XXXVI 1882.)
- : *Safarnāma*. Mit einem Vorwort von M. ĠANĪZĀDA. Berlin 1341.
- : *Vağh-i dīn*. Mit einem Vorwort von DĪNŠĀH ĪRĀNĪ. Berlin 1343.
- NAUBAHT: *Šāhanšāh-i Pahlavī*. Tehrān 1343.
- NĪ°MATULLĀH, NŪRU'D-DĪN MUḤAMMAD VALĪ: *Dīvān*. Tehrān 1316.
- NIZĀMĪ, ILYĀS B. YŪSUF: *Kitāb-i Ḥusrau u Šīrīn*. Hrsg.: Vaḥīd DASTGIRDĪ. Tehrān 1316.
- : *Iqbāl-nāma yā Ḥīrad-nāma u šašumīn daftar-i maṣnavīyāt*. Hrsg. von und mit Titelblättern versehen von Vaḥīd DASTGIRDĪ. Tehrān 1317.
- : *Nāma-i Lailā va Mağnūn*. Hrsg. und mit einem Nachwort versehen von Vaḥīd DASTGIRDĪ. Tehrān 1313.
- : *Maḥzanu'l-asrār*. Hrsg.: Vaḥīd DASTGIRDĪ. Tehrān 1313.
- : *Šaraf-nāma*. Hrsg.: Vaḥīd DASTGIRDĪ. Tehrān 1316.
- NIZĀMĪ AL-°ARŪZĪ, AḤMAD B. °UMAR B. °ALĪ: *Kitāb-i čahār maqāla*. Hrsg.: Muḥammad QAZVĪNĪ. Berlin 1345.
- NIZĀMU'L-MULK, ABŪ °ALĪ ḤASAN B. °ALĪ: *Sīasset Nameh. Traité de gouvernement. Texte persan*. Hrsg.: Charles SCHEFER. Paris 1891.
- PAZARGAD, B. Ḥusām-Zāda: *Pīš-āhangī-i Irān*. Tehrān 1315.
- PIRNIYA, Ḥasan: *Irān-i bāstān*. Tehrān 1311–13, 3 Bde.
- QARAĞADAGI, Muḥammad Ġa°far: *Mūsī Žūrdān Hakīm-i nabātāt...* In: Muḥammad Ġa°far QARAĞADAGI: *Neupersische Schauspiele*. Hrsg.: Adolf WAHRMUND. Wien 1889.
- RAMAZANI, Muḥammad: *Mullā Nāṣir u'd-dīn*. Tehrān 1315.
- RASIDU'D-DIN: *Mongolengeschichte*. Hrsg.: QUATREMÈRE. Paris 1836.
- RAZI, Amīn Aḥmad: *Haft Iqlīm*. Hrsg.: E. DENISON ROSS und MAULAVI °ABDU'L-MUQTADIR. Kalkutta 1918, 2 Bde.
- RIYAZI, °Abdullāh: *Iliktrīsīta va mavārid-i isti°māl-i ān*. Tehrān 1319.
- RUDAKI, ABU-°ABDI'LLAH ĠA°FAR: *Dīvān*. (Ms. MELZER 24/2 nach ETHÉ GGA XXV 1873 u.a.)
- RAUŠAN, Ašraf: *Fīzīk I. Garmā*. Tehrān o.J.
- SA°DĪ, ABŪ-°ABDI'LLĀH MUŠARRIFU'D-DĪN B. MUŠLIḤ: *Moslicheddīn Sadi's Aphorismen und Sinngedichte*. Hrsg.: Wilhelm BACHER. Straßburg 1879.

- : *Badāyi*<sup>c</sup>. Hrsg.: Reynold A. NICHOLSON. Berlin um 1925.
- : *The Bostān of Shaikh Sa'adī of Shīrāz*. Kalkutta 1882.
- : *Būstān-i Sa'adī az rū-i qadīm-tarīn nusḥa-hā-i mauğūd dar dunyā*. Hrsg.: Muḥammad <sup>c</sup>ALĪ FURŪĠĪ. Tehrān 1316.
- : *Gulistān*. Hrsg.: John PLATTS. London 1874.
- : *Ḥabīsāt*. In: SA<sup>c</sup>DĪ: *Kullīyāt*. Tehrān 1317, S. 393ff.
- : *Ḥavātim*. In: SA<sup>c</sup>DĪ: *Kullīyāt*. Tabrīz um 1885, S. 542ff.
- : *Kitāb-i kullīyāt-i Šaiḥ Muṣliḥu'd-dīn Sa'adī Šīrāzī*. Bombay 1309.
- : *Kullīyāt*. Tabrīz um 1885.
- : *Kullīyāt*. Hrsg. u. mit einem Vorwort versehen von Muḥammad ĞA<sup>c</sup>FAR MANṢŪR. Tehrān 1317.
- : *Marāṣī*. In: SA<sup>c</sup>DĪ: *Kullīyāt*. Tabrīz um 1885, S. 329ff.
- : *Pand-nāma*. Kanpur 1893.
- : *Qaṣā'id-i fārsī*. In: SA<sup>c</sup>DĪ: *Kitāb-i kullīyāt*. Bombay 1309, S. 198ff.
- : *Qaṣā'id-i fārsī*. In: SA<sup>c</sup>DĪ: *Kullīyāt*. Tabrīz um 1885, S. 290ff.
- : *Ṭayyibāt*. Hrsg. und mit einem Vorwort versehen von Lucas WHITE KING. Calcutta 1918.
- ŠADIQĪ, Ḥusain Nūr: *Iṣfahān*. Tehrān 1316.
- ŠAIBĀNĪ, <sup>c</sup>Abdu'l-Ḥusain: *Tārīḥ-i 'umūmī-i qurūn-i vusṭā*. Tehrān 1314, 3 Bde.
- ŠALABĪ, Muḥammad: *Qiṣṣatu't-tāğiri'l-fārangī u Muḥammad Šalabī*. Hrsg. und übersetzt von Leopold PEKOTSCH. Wien 1905.
- SANĀ'Ī, ABŪ'L-MAĠD MAĠDŪD ĞAZNAVĪ: *The first book of the ḥadīqatu'l-ḥaḳīqat, or the enclosed garden of the truth*. Hrsg. und übersetzt von J. STEPHENSON. Kalkutta 1910.
- : *Sairu'l-'ibād ilā'l-ma'ād*. Hrsg.: Ḥusain KŪHĪ KIRMĀNĪ. Mit einem Kommentar von Sa'īd NAFĪSĪ. Tehrān 1316.
- SUHRAVARDĪ: „Risāla-i āvāz-i parr-i Ğabrā'īl.“ In: JA CCXXVII 1935.
- TAQIZĀDA, Ḥasan: *Gāh-šumārī dar Īrān-i qadīm*. Tehrān 1316.
- Tārīḥ-i Ṭabarī* (Ms. MELZER 63)
- <sup>c</sup>UBAID ZĀKĀNĪ: *Kitāb-i mūš u gurba*. Berlin um 1920.
- <sup>c</sup>UMAR ḤAYYĀM: *Rubā'iyāt*. Hrsg.: F. ROSEN. Berlin 1928.
- <sup>c</sup>UNṢURĪ, ABŪ'L-QĀSIM ḤASAN: *Qaṣā'id* (Ms. MELZER 31)
- VARĀVĪNĪ: *Marzbān-nāma*. Hrsg.: Muḥammad MĪRZĀ. Mit einem Vorwort von Muḥammad QAZVĪNĪ. London 1909.
- VAṢṢĀF, ŠARAFU'D-DĪN <sup>c</sup>ABDU'LLĀH: *Tagẓiyatu'l-amṣār va tazẓiyatu'l-a'ṣār*. O.O. um 1900.
- VAZĪRĪ, <sup>c</sup>Alīnaqī Ḥān: *Dastūr-i tār*. Berlin 1331.
- YAĠMĀ'Ī, Ḥabīb: *Sa'adīnāma*. Tehrān 1316.
- ZAHĪR FARYĀBĪ, ABŪ'L-FAẒL: *Dīvān*. Lucknow 1225.

–: *Dīvān*. Tehrān 1324.

–: Qaṣāid. In: ZAHĪR FARYĀBĪ: *Dīvān*. Tehrān 1324, S.8ff.

–: Vierzeiler. In: ZAHĪR FARYĀBĪ: *Dīvān*. Tehrān 1324, S.351ff.

ZU'L-FIQĀR, QIVĀMU'D-DĪN ḤUSAIN: *A Facsimile of the Manuscript (Or. 9777) of Dīvān-i Zu'l-Fakār*.

Hrsgg. und mit Vorwort versehen von E. EDWARDS. London 1934.

## Übersetzungen ins Persische

*Bibel persisch*. London 1895.

BROWNE, Edward G.: *Tārīḫ-i adabiyāt-i Īrān*. Ü: R. YĀSIMĪ. Tehrān 1316.

GOETHE, Johann W.: *Faust*. Ü: ʿAbbās Banī Ṣadr. Tehrān 1317.

HUGO, Victor: *Nutridām du Pārī*. Ü: Ḥasan Nāšir. Tehrān o.J.

MORIER, James J.: *Hājī Bābā*, Ü: Aḥmad Kirmānī. Kalkutta 1905.

*Qurʾān persisch*. Tehrān 1315.

SMILES, Samuel: *Aḥlāq*. Ü: Muḥammad Saʿīdī. Tehrān um 1950.

SYKES, Percy Molesworth: *Hašt sāl dar Īrān yā dah hazār mīl-i sayyār dar kišvār-i šāhanšāhī*. Ğild 1. 2.

Iṣfahān 1315–1316.

## Zeitungen, Zeitschriften und andere Periodika

*Armağān* 16–20. Hrsg.: VAḤĪD DASTGIRDĪ. Tehrān 1314–1317.

*Iran* I–IV. Hrsg.: Akademie d. Wiss. d. SU. Leningrad 1927.

*Īrān*. Hrsg.: M. MUVAQQAR. Tehrān 1312–1320.

*Īrānšahr* I–IV. Hrsg.: H. KAZEMZADEH. Berlin 1922–1924.

*Der Islam. Zeitschrift für Geschichte und Kultur des islamischen Orients*. Bd. 1–16. Hrsg.: C.H.

BECKER. Straßburg u. Berlin –1927.

*Iṭṭilāʿāt-i māhāna*. Tehrān 1951–1954.

*Kāva*. Jg. 1–5. Berlin 1334–1338.

*Kitāb*. 1. Jg., Nr. 1. Tehrān 1311.

*Mihr. Mağalla-i ʿilmī-adabī-iqtisādī-tiğārī* 2 Jg., Nr. 2. Tehrān 1313.

*Rāhnamā-i dānišgāh-i Tehrān*. Hrsg.: Vizārat-i farhang. I u. II. Tehrān 1318f.

*Šarq*. Hrsg.: S. Nafīsī. 1. Jg., Nr. 1–11. Tehrān 1309/10.

## Diverse europäische Literatur

- BARTHOLD, W.: „Zur Geschichte der Šaffāriden.“ In: *Festschrift Noeldeke*. Giessen 1906, Bd. I, S. 171–191.
- BERGÉ, A.: „Mirsa Schaffī“. In ZDMG XIV 1870, S. 425–432.
- BEVERIDGE, H.: „Omar Khayyām“. In: JRAS 1905, S. 521–526.
- BLEIBTREU, J.: *Persien. Das Land der Sonne und des Löwen*. Freiburg 1894.
- BROCKHAUS, Hermann: „Gellert und Jāmī.“ In: ZDMG XIV 1860, S. 708–710.
- BROWNE, Edward G.: *A History of Persian Literature under Tartar dominion (a.d. 1265–1502)*. Cambridge 1920.
- : *A History of Persian Literature in Modern Times (a.d. 1500–1924)*. Cambridge 1924.
- : „Mas‘ūd-i-Sa‘d-i-Salmān, by Mīrzā Muḥammad b. ‘Abdu'l-Wahhāb of Qazwīn.“ In: JRAS 1905a, S. 693–740.
- : „Mas‘ūd-i-Sa‘d-i-Salmān, by Mīrzā Muḥammad b. ‘Abdu'l-Wahhāb of Qazwīn.“ In: JRAS 1906, S. 11–51.
- : „Nāšir-i-Khusraw. Poet, Traveller and Propagandist.“ In: JRAS LIX 1905, S. 313–352.
- BRUGSCH, Heinrich: *Reise der k. preussischen Gesandtschaft nach Persien*. Leipzig 1862, 2 Bde.
- CEYP, A. J.: „Beiträge zur Kunde über den südöstlichen Teil Persiens. Von Kāschān nach Maschkīd.“ In: Petermanns Mitteilungen 1892, S. 77–84.
- CHRISTENSEN, Arthur: *Contes persans en langue populaire*. Kopenhagen 1918.
- DEFRÉMERY, Charles: *Mir Chwand. Histoire des Samanides*. Paris 1845.
- DIEZ, Ernst: *Entschleiertes Asien. Alte Kulturen...* Berlin u.a. 1943.
- DORN, Bernhard: *Die Geschichte Tabaristan's und der Serbedare nach Chondemir*. St. Petersburg 1850.
- : *Caspia*. St. Petersburg 1875.
- ERDMANN, Franz v.: „Zu Barkariok's Regierung, nach Rašīduddīn.“ In: ZDMG IX 1855, S. 800–808.
- : „Über den قفس des Bāyazid Ilderim.“ In: ZDMG XIV 1860, S. 712–721.
- : „Chudschu Germani und seine dichterischen Geisteserzeugnisse.“ In: ZDMG II 1848, S. 205–215.
- : „Das persische Dichterkleeblatt Du'l-fekār, Selmān und Ehlī.“ In: ZDMG XV 1861a, S. 753–785.
- : „Iskender Munschi und sein Werk.“ In: ZDMG XV 1861, S. 457–501.
- : „Mawlānā Lisānī.“ In: ZDMG XII 1858, S. 518–535.
- ETHÉ, Hermann: „Auswahl aus Nāšir Chusrau's Kašīden.“ In: ZDMG XXXVI 1882, S. 478–508.
- : „Avicenna als persischer Lyriker.“ In: GöttNachr 1875, S. 555–567.
- : „Beiträge zur Kenntnis der ältesten Epoche neupersischer Poesie. Rūdagī, der Sāmānidendichter.“ In: GGA XXV 1873, S. 663–742.
- : *Firdūsī als Lyriker*. München (SitzBer AdW) 1872.

- : „Nâsir Chusrau's Rûsanâinâma oder Buch der Erleuchtung.“ In: ZDMG XXXIII 1879, S. 645–665 und ZDMG XXXIV, S. 428–464 und S. 617–642.
- : „Ueber persische Tenzonen.“ In: *Verhandlungen des 5. Internationalen Orientalisten-Congresses II/1* 1882a, S. 48–135.
- : „Die älteste Urkunde über Firdausî.“ In: ZDMG XLVIII, S. 89–94.
- FAGNAN, E.: „Le livre de la félicité par Nâçir ed-Dîn Khosroû.“ In: ZDMG XXXIV 1880, S. 643–674.
- FERTE, H.: „Shafi'a Asar, poète satirique.“ In: JA 8/VII 1886, S. 377–393.
- FLEISCHER, Heinrich: „Vermischtes.“ In: ZDMG XV 1861 S. 381–397.
- FRANK, L.: „Über den schiitischen Muğtahid.“ In: *Islamica* II 1926.
- GABRIEL, Alfons: *Aus den Einsamkeiten Irans*. Stuttgart 1939.
- : *Im weltfernen Orient*. München/Berlin 1929.
- : *Durch Persiens Wüsten*. Stuttgart 1935.
- GALUNOW, R. A.: „Haima šab-bāzî.“ In: *Iran* III.
- GRAF, K. H.: „Aus Sa<sup>c</sup>dî's Dîwân (Auswahl aus Sa dî's Kasiden. Schluss).“ In: ZDMG XII 1858 S. 82–116.
- : „Aus Sa<sup>c</sup>dî's Diwan. (Fortsetzung).“ In: ZDMG XV 1861, S. 541–576.
- GRÜNERT, Max: *Neu-persische Chrestomathie II: Vocabular*. Prag 1881.
- GUYARD, Stanislas: „Chapitre de la préface du Farhangi Djehangiri sur la dactylonomie.“ In: JA 6/XVIII 1871, S. 106–124.
- HAAS, E.: „Ueber die Ursprünge der Indischen Medizin, mit besonderem Bezug auf Suśruta.“ In: ZDMG XXX 1876, S. 617–670.
- HAMMER-PURGSTALL, Joseph v.: „Das Frühlingsgedicht des persischen Dichters Mirsa Habib Kaani.“ In: ZDMG IX 1855, S. 595–605.
- HARTMANN, Richard: „As-Sulamî's Risālat al-Malāmatîja.“ In: *Islam* VIII 1918, S. 157–203.
- HAUG, Martin: „Zendstudien.“ In: ZDMG IX 1855, S. 683–703.
- HEDIN, Sven: *Zu Land nach Indien*. Leipzig 1910, 2 Bde.
- HERZFELD, Ernst: „Eine Reise durch Luristān, Arabistān und Fārs.“ In: *Petermanns Mitteilungen* 1907, S. 73–90.
- HINZ, Walther: „Neue Formen des persischen Wortschatzes.“ In: ZDMG XCI 1937, S. 680–698.
- : „Zur Frage der Denkwürdigkeiten des Schah Ṭahmasp I. von Persien.“ In: ZDMG LXXXVIII 1934, S. 46–54.
- : „Quellenstudium zur Geschichte der Timuriden.“ In: ZDMG XC 1936, S. 357–398.
- HORN, Paul: „Die Denkwürdigkeiten des Šāh Ṭahmāsp I von Persien.“ In: ZDMG XXXIV 1890, S. 563–649.
- : „Der Dichter Sultān Selīm I.“ In: ZDMG LX 1906, S. 97–111.

- HOROWITZ, Josef: „Taqijja.“ In: Islam III 1912, S. 63–67.
- HORTEN, Max: *Die Philosophie des Islam in ihren Beziehungen zu den philosophischen Weltanschauungen des westlichen Orients*. München 1924.
- HOUTUM-SCHINDLER, A.: „Weitere Beiträge zum kurdischen Wortschatze.“ In: ZDMG XXXXII 1888, S. 73–79.
- HOUTUM-SCHINDLER, A.: „Beschreibung einiger wenig bekannten Routen in Chorassân.“ In: Zeitschr. d. Ges. f. Erdkunde XII 1877, S. 215–229.
- : *Reisen im südlichen Persien*. 1879.
- HÜBSCHMANN, Heinrich: *Persische Studien*. Straßburg 1895.
- KEGL, Alexander v.: „Rizâ Kulî Xân als Dichter.“ In: WZKM IX 1888, S. 63–74.
- KUKA, Mihrijibhai N.: *Wit, humour and fancy of Persia*. Bombay 1923.
- MELZER, Uto von: „Über einen Vers Anwaris.“ In: WZKM XLIII 1936, S. 19–20.
- : „Zu ʿAntara's Muʿallaqa.“ In: ZDMG XCIV 1940, S. 106.
- : „Über einige Verse Rudakis.“ In: ZDMG XCI 1937, S. 404–406.
- : „Zwei ungedeutete persische Verse aus dem Siyâsatnâma.“ In: ZDMG XCIII 1939, S. 294–205.
- MONCHI-ZADEH, Davoud: „Zur iranischen Volkskunde.“ In: WZKM XLVIII 1941, S. 291–307.
- NICHOLSON, Reynold: „A Historical Enquiry concerning the Origin and Development of Şúfīism, with a list of Definitions of the terms ‘Şúfī’ and ‘Taşawwuf’, arranged chronologically.“ In: JRAS 1906, S. 303–348.
- NOELDEKE, Theodor: „Ueber die Texte des Buches von den zehn Veziren, besonders über eine alte persische Recension desselben.“ In: ZDMG XLV 1891, S. 97–143.
- PERTSCH, Wilhelm: „Die persischen Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha.“ Wien 1859.
- POLAK, Jakob E.: „Eine Expedition nach dem Karagan- und Elvendgebirge.“ In: Mitteil. d. Geograph. Ges. Wien 1883, S. 106–121.
- : *Persien. Das Land und seine Bewohner*. Leipzig 1865.
- PRETZL, Otto: *Die Streitschrift des Ġazālī gegen d. Ibahija im persischen Text*. Hrsg. u. übers. v. Otto PRETZL.“ München 1933. (Sitzungsberichte der Bayrischen Akad. d. Wiss., Phil.-hist. Kl. 7.).
- RITTER, Hellmut: *Über die Bildersprache Nizāmīs*. Berlin 1927.
- ROGERS, Alexander: *Persian Plays*. London 1890.
- ROMASKEVIČ, A. A.: *Sovremennaja persidska pressa...* Leningrad 1931.
- ROSEN, Friedrich: *Persien in Wort und Bild*. Berlin 1926.
- ROSEN, Georg: *Elementa Persica. Persische Erzählungen mit kurzer Grammatik und Glossar*. Leipzig 1915.

- ROSENZWEIG, Vincenz von: *Joseph und Suleïcha; historisch-romantisches Gedicht aus dem Persischen des Mewlana Abdurrahman Dschami übersetzt und durch Anmerkungen erläutert*. Wien 1824.
- ROSS, E. Denison: „A Qasida by Rudaki.“ In: JRAS 1926, S.213–237.
- RÜCKERT, Friedrich: „Bemerkungen zu Mohl's Ausgabe des Firdusi, Band 1.“ In: ZDMG VIII 1854, S. 239–329.
- : „Aus Dschami's Liebesliedern.“ In: ZDMG II 1848, S. 26–51; ZDMG IV 1850, S. 44–61; ZDMG V 1851, S. 308–329; ZDMG VI 1852, S. 491–504; ZDMG XIV 1870, S. 563–590; ZDMG XXV 1871, S. 95–112 bzw. S. 593–604; ZDMG XXVI 1872, S. 461–464; ZDMG XXIX 1875, S. 191–198 und DMG XLIV 1890, S. 98–141.
- : „Eine persische Erzählung (von Ferîdeddîn Attâr).“ In: ZDMG XIV 1860, S. 280–287.
- : *Grammatik, Poetik und Rhetorik der Perser*. Gotha 1874.
- SCHAEDER, Hans Heinrich: „Die islamische Lehre vom Vollkommenen Menschen, ihre Herkunft und ihre dichterische Gestaltung.“ In: ZDMG LXXIX 1925, S. 192–268.
- SCHEFER, Charles: *Chrestomathie persane*. Paris 1883–1885, 2 Bde.
- SPRENGER, A.: „Aus einem Briefe Dr. Sprenger's.“ In: ZDMG XV 1861, S. 412–413.
- STACKELBERG, R. v.: „Lexicalisches aus ‚Wîs û Râmîn‘.“ In: ZDMG XLVIII 1894, S. 490–497.
- STOLZ, Karl: „Der Dîwân des ‘Imâduddîn Faqîh.“ In: WZKM IL 1942, S. 31–70.
- STRATIL-SAUER, Gustav: *Meschhed*. Leipzig 1937.
- TEDESCO, Paul: „*a*-Stämme und *aya*-Stämme im Iranischen.“ In: ZII II 1923, S. 281–315.
- TEUFEL, F.: „Zu: Le livre de félicité.“ In: ZDMG XXXVI 1882, S. 106–114.
- : „Zu Nâşir Chusrau's Rûšanâ'înâma.“ In: ZDMG XXXVI 1882, S. 96–106
- VAMBÉRY, Hermann: „Aus dem Geistesleben persischer Frauen.“ In: ZDMG XLV 1891, S. 403–428.
- : „Eine legendäre Geschichte Timurs.“ In: ZDMG LI 1903, S. 215–232.
- : *Reise in Mittelasien*. Leipzig 1873<sup>2</sup>.
- : *Meine Wanderungen und Erlebnisse in Persien*. Budapest 1867.
- VOST, W.: „Jaunpur and Zafarâbâd Inscriptions.“ In: JRAS 1905, S. 131–142.

